

Schweißband gemacht, aber die Wolltze ist noch nicht allgemein gefallen — Herr Mayser meinte, an den betreffenden Faconen sehe die Schnur nicht gut aus und die Leute gehen eben doch sehr auch nach dem Aussehen. Das muß ich respektiren, aber was ich thun darf, ist, daß ich hiemit der Wolltze den Krieg erkläre und die Leser auffordere, die „Hutschnur“ zu verlangen. Denn Herr Mayser hat wieder völlig recht, wenn er sagt: „Ja wenn die Kundschaft die Schnur verlangt, ist das ganz was anders, als wenn es der Herr Professor verlangt, denn die erstere kauft mir die Hüte ab, und der Herr Professor nicht.“

Die Frage ist jetzt nur die, kann man auch die gefärbten Hüte — den Festhut und den Trauerhut — ohne Einlage tragen, denn hier handelt es sich um das Abfärben. Meine Erfahrungen beantworten obige Frage mit ja! Ich habe von den Indigohüten — die Blauholzhüte trage ich nicht mehr — kein Abfärben bemerkt, trotzdem ich in dem Einen derselben (Indigomelange daher von eisengrauer Farbe, auch sehr hübsch) schon einigemal stark schwitzte. Zur Prüfung des Festhutes (d. h. des indigoschwarzen) auf Schweißfestigkeit hatte ich noch keine Gelegenheit. Jedenfalls rathe ich auch hier dem Leser ihn zunächst ohne Schweißband zu tragen, ein solches ist ja rasch hereingemacht, wenn er abfärben sollte.

Endlich noch eines über den Hut. Warum tragen die Damen in ihren Hüten keine Schweißbänder? Sie haben es nicht nöthig, da sie sich den Hut nicht in die Stirne herein, sondern nur auf den behaarten Theil des Kopfes setzen. In Italien macht es die Männerwelt ebenso: ferner sieht man an griechischen und römischen Antiken, daß auch die Alten den Hut „stirnfrei“ getragen haben, und im Mittelalter war es gerade so. Im Sommer kann man auch bei uns oft genug, namentlich auf dem Land, Männern begegnen, welche so vernünftig sind, ihren Hut aus der Stirne herauszurücken und ins Genick zu setzen. Warum thut man das nicht allgemein und nicht immer? Man sagt vom Mann, daß er als Verstandesmensch seinen Kopf mehr anstrengen müsse, als die mehr mit dem „Herzen“ arbeitende Frau. Das ist auch richtig, aber warum plagt nun gerade er seinen Hirnkasten, indem er seine Stirn in einen festen Reif einzwängt, der alle Ausdünstung hemmt? Sigt der Hut nur auf dem Haarboden, so bilden die Haare das beste und natürlichste Schweißband und den besten Ventilationsring. Lakirt ist nur der, welcher keine Haare auf dem Kopfe hat, allein auch er wird sich wohler fühlen, wenn er den Hut aus der Stirne hinausrückt. Ich trage ihn so.

### Zur Wollkur

bitte ich folgende instruktive Fälle ganz besonders zu beachten.

Ein chronisch Leberleidender trägt nun schon seit mehreren Jahren die Wolle. Dieselbe hob sein Allgemeinbefinden sehr bald, die Heilung seines Leberleidens nimmt dagegen einen rhythmischen Verlauf.